

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nur ein paar Häuser vom Feuer beschädigt waren. Auf der Hauptstraße machte ich eine Skizze von dieser Verwüstung, den nackten Mauern mit ihren hauffälligen Schornsteinen, den zeretzten Dachrinnen und zererschossenen Telephonbrähten und den Trümmerhaufen daneben (Abb. S. 131). Einige Soldatengräber waren mit Kreuzen aus unbearbeiteten, vom nächsten Baum heruntergeschnittenen Ästen besetzt. Das Dorf Tellancourt war gräßlich verwüstet, nur wenige Einwohner, meist Frauen und Kinder — und Katzen, waren hier zurückgeblieben. Doch begegnete uns ein Pastor in rundem Hut und langem schwarzem Rock, und hinter ihm etwa zwanzig Jungen, vielleicht eine Schule.

Ein Stück weiter skizzierte ich flüchtig eine zusammengeschossene Artilleriestellung von St. Etienne; einige unbenutzte Geschosse waren noch in einigen Kästen. Überall lagen Kriegstrümmer herum, zerfallene Gewehre, zerrissene Tornister, Uniformen und Helme, ein ganzes Freiluftmuseum. In der Nähe pflügten einige französische Bauern ihre Äcker mit zwei Pflügen und vier Pferden.

Bei der Ausfahrt hatte ich Longwy nicht besichtigen können, dessen oberer Teil, in Baubans Festung gelegen, so furchtbar durch den Krieg gelitten hat, während die Fabrikstadt im Tal der Chiers unbeschädigt blieb. Ich fuhr also hinauf und über die beiden Festungsgräben und bis zu dem Tor, das eine Erinnerungstafel an Bauban schmückt. Jetzt wehte darüber die deutsche Flagge.

Der Wachtposten forderte meinen Ausweis. In den Tunnelgängen schulterten mehrere Posten ihr Gewehr; nach innen zu haben sie ihre Wohnungen und ihre Küche. An den Mauern kleben große Plakate: „Armée de Terre et armée de Mer“ und darunter zwei sich kreuzende Trifloren; „Ordre de mobilisation générale“ mit allem, was dazu gehört, und schließlich die Bekanntgabe, daß Sonntag den 2. August 1914 der erste Mobilmachungstag sei. Diese Order kostete Frankreich Ströme seines edelsten Blutes, zerstörte seine nordöstlichen Provinzen und hat die kleine Stadt innerhalb der Mauern in einen einzigen Schutthaufen verwandelt.

Am Anfang der Hauptstraße, die Longwy durchschneidet, standen einige französische Arbeiter und nahmen das Pulver aus französischen Handgranaten heraus, um sie unschädlich zu machen. Kein Erdbeben hätte